

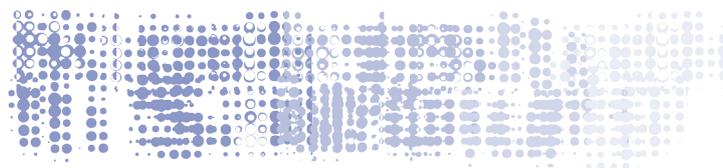
„Wo ich von Station zu Station hüpfte und es war, wie von Welt zu Welt zu hüpfen“*

Ein Rückblick auf die Kinderstadt 2022

Eisarena / Volksgarten, 29. Juni – 16. Juli 2022



*Aus der Ode an die Kinderstadt der 1u des Musischen Gymnasiums



 **STADT : SALZBURG**

 **LAND
SALZBURG**

Verein Spektrum
Schumacherstraße 20, 5020 Salzburg
+43-662-434216
minisalzburg@spektrum.at
www.spektrum.at
www.minisalzburg.spektrum.at

Die Jubiläumskinderstadt 2022

Am 29. Juni öffnete die Salzburger Kinderstadt – nach einer covidbedingten Zwangspause – zum 10. Mal in der Eisarena und im Volksgarten ihre Tore. Das dreiwöchige Bildungsprojekt lädt alle 7- bis 14-Jährigen ein, in Mini-Salzburg all das zu machen, was man in einer normalen Stadt so macht und dabei gesellschaftliche, soziale, politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge zu erleben und mitzugestalten.

Die Idee ist einfach: Eine Stadt mit ihren Einrichtungen bietet Kindern und Jugendlichen Spielrollen an, die diese augenblicklich ergreifen, entwickeln und mit Leben füllen. Sie machen Mini-Salzburg zu ihrer Stadt, probieren aus, ecken an, versuchen es weiter. Dabei erfahren sie die Stadt als Mikrokosmos, als aufregenden und detailreichen Handlungsspielraum, in dem sie sich orientieren und austauschen, arbeiten, studieren, Freunde treffen, neue Kinder kennenlernen, selbstverständlich ihrer Wege gehen und Dinge verändern.



Gelungene Umsetzung zentraler Handlungsprinzipien

Demokratie erleben

An 58 verschiedenen Stationen sind die Mini-Salzbürger*innen mit Ernsthaftigkeit und hoher Motivation damit beschäftigt, sich die Welt im Spiel anzueignen. Verschiedenste Prozesse werden durch eigenes Tun verständlich und schaffen viele Möglichkeiten der Mitbeteiligung. Junge Menschen setzen sich in ihrer Freizeit – freiwillig – mit komplexen Themen wie Barrierefreiheit, Gesundheit, Geschlechtergerechtigkeit, Arbeitslosigkeit, Preispolitik, Kinderrechten, Stadtplanung, Müllvermeidung usw. auseinander und machen sich mit originellen Ideen für Dinge stark, die ihnen am Herzen liegen.

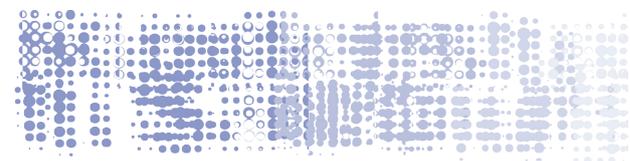
Räume für Kinder und Jugendliche öffnen

Mit der Eisarena wird ein Ort, der im Sommer normalerweise ungenutzt bleibt, für drei Wochen zum Treffpunkt für Kinder und Jugendliche: Nur sie können in Mini-Salzburg aktiv werden. Architektur, Ambiente und der Materialreichtum machen auf einen Blick klar – das, was hier passiert, ist wichtig und ernst.



Chancengleichheit

7- bis 14-Jährige agieren in Mini-Salzburg auf höchst produktive Weise miteinander und über Altersgruppen, Bildungsschichten, Stadtteile, Sprachen, Kulturen und Religionen hinweg. Diese Durchmischung tut den Kindern gut: Bis zu 900 gleichzeitig spielenden Kindern gelingt es, mit ihren Kompetenzen, ihrem Eifer, ihrer Kreativität, ihrer Geschäftstüchtigkeit und ihrer sozialen Verantwortung das Geschehen in Mini-Salzburg zu prägen und voranzutreiben.





Vielfalt an Möglichkeiten

Das Gesellschaftssimulationsspiel mit Geld, Arbeit, Freizeit, Studium und Kultur, Ämtern, Serviceeinrichtungen, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gastronomie, Medien, Handwerk, Werkstätten, Umweltamt, Technik, Transportunternehmen, Baustellen, Gärtnerei, Fahrschule und Showbühne zeigt, dass jeder und jede in einer Gesellschaft gebraucht wird und dabei idealerweise herausfindet, was in ihm oder ihr steckt, und auch, wie man sich und damit sein Umfeld weiterentwickeln kann.

Freie Bahn für die Selbstorganisation

Die Kinder kommen freiwillig. Niemand kontrolliert, wann sie wieder heimgehen, wie lange sie ein Angebot wahrnehmen oder Pause machen. Spaß und Lernen sind keine Gegenspieler, sondern bedingen einander. In der Kinderstadt werden junge Leute zu ihren eigenen „Bildungsunternehmer*innen“, das Selbstbildungs- und Selbstorganisationspotenzial läuft auf Hochtouren.

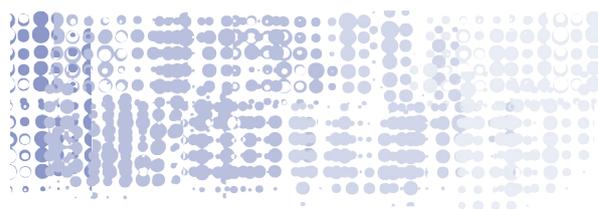


Das machte Mini-Salzburg 2022 aus

„Wo ich Saletti entwarf“

Mitmach-Kinderstadt-Plakat-Aktion 2022

Unsere Mitmach-Aktion hat 540 Kinder und Jugendliche motiviert einen Plakatentwurf zu gestalten – die Jury hat 9 Einzelplakate ausgewählt, 15 weitere wurden zu einem einzigartigen Sammelplakat. Sie alle waren überall in der Stadt Salzburg anzutreffen: Ausgefranste, gestreifte und verkleidete Buchstaben, die in Monstern, Schlangen, Donuts, Haltestellen, Dollars und giftigen Pilzen stecken! Auch die Geldscheine sind von Kindern gemacht – die Designs bestehen durch originelle Ideen, den 10er gabs dieses Mal im Geburtstagsoutfit. Auch die Sicherheitsmerkmale sind beachtlich: Die Scheine haben verschiedene Größen, eine Prägung und einen UV-Stempel.



„Wo Mini-Salzburg für mich wie New York wirkte“

Ein paar Zahlen und Fakten

Mini-Salzburg bildet die Maxi-Welt ab – auch wenn die Dimensionen überschaubarer sind: Dennoch findet sich Mini-Salzburg mit 7.400 Einwohner*innen unter den Top 10 aller Salzburger Städte. Täglich waren durchschnittlich 1.100 Mini-Salzbürger*innen dabei und haben die 650 Arbeits- und Studienplätze besetzt. 1800 Kinder beantragten die e-card, 784 die Vollbürgerschaft, 54 Kinder machten einen Lehrabschluss, 9 einen Meistertitel. Auch an der Uni gab es viele Absolvent*innen: Gezählt wurden 15 Bachelors, 10 Master und 8 Dokortitel. Die Hochzeitsglocken läuteten 130 Mal, mehr als 150 Kinder gründeten 70 eigene Unternehmen, am beliebtesten waren Gastro und Handwerk, auch ein Lieferservice war unter den Start-ups. Aufmerksamkeit erregten zwei Demos zu Kinderrechten, der neuinstallierte Bankomat, elf Bootsrennen, ein Riesenwimmelbild, ein selbstgebautes Terrarium für Insekten und auffällig viele Saletti-Diebstähle in der Bank.

Politische Erfahrung machten auch die Jugendlichen aus Mini-München, die wir in der letzten Spielstadtwoche in Salzburg empfangen haben. Im Gegenzug besuchten drei Salzburger Delegationen die Partnerstadt in der bayrischen Metropole und kamen mit neuen Ideen nach Hause: Ein Gericht, eine Olfaktorie und ein Wasserpark sind Wünsche an die nächste Ausgabe von Mini-Salzburg.



„Wo ich meinen Lieblingsjob fand“

Kinder dokumentieren das Geschehen in ihrer Stadt

Das TV-Studio produzierte 60 Stunden Videomaterial und machte daraus 14 Mini-TV-Sendungen, ebenso oft erschien die Tageszeitung in einer Auflage von 130 Stück, dazu gab es mit der Stefan-Zweig-Zeitung und dem Wissenschaftsmagazin in Kooperation mit der Uni zwei Sonderausgaben. Viel zum Schauen und Hören hat die Kultur geboten, darunter Ausstellungen im Museum, Kunst im öffentlichen Raum oder 102 Talente-, Quiz- und Modeshows auf der Bühne. Wer neugierig ist, kann online nachlesen: <https://padlet.com/kinderstadtreporter/kinderstadtnews2022>

Bürgermeister*innen Wahl

13.07.2022, 15:00 UHR

<input type="checkbox"/>	Niklas, 11j	→	
<input checked="" type="checkbox"/>	Anna, 14j	→	
<input type="checkbox"/>	Fabrice, 12j	→	
<input type="checkbox"/>	Rosalie, 12j	→	
<input type="checkbox"/>	Leon, 13j	→	
<input type="checkbox"/>	Benjamin, 11j	→	
<input type="checkbox"/>	Bastian, 12j	→	
<input type="checkbox"/>	Adrian, 11j	→	

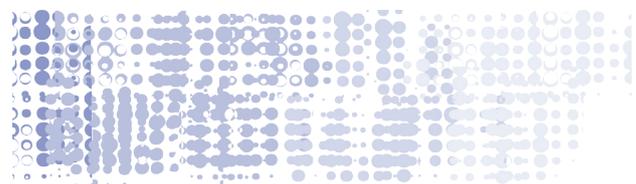
www.spektrum.at



„Wo ich den nächsten Bürgermeister gewählt habe“

Politische Erfahrungen machen

23 Kandidat*innen zwischen 9 und 14 Jahren stellten sich dieses Mal der Wahl fürs höchste Amt in Mini-Salzburg. An der Spitze ihrer Regierungen standen schließlich Romeo (14) und Anna (14). Einen konkreten Wunsch an die Stadtregierung von Maxi-Salzburg gibt es auch: Eine ganzjährige „Kinderwerkstatt“ steht da ganz oben auf der Liste.



ABSCHLUSSBERICHT Kinderstadt Mini-Salzburg 2022



„Wo ich glaube, es sei ein Traum, doch es war Wirklichkeit“

Was Mini-Salzburg 2022 noch besser machte

Neu war der Innovationspreis der Stadtregierung über 1.000 Saletti, der an das Unfallschutzzentrum und ihren "Du bist hier-Plan" ging. Traditionell fragt die amtierende Stadtregierung auch die Wünsche ihrer Bürger*innen ab: Der Campingplatz, der in der letzten Kinderstadt ganz oben auf der Wunsch-Liste stand, konnte heuer im Außenbereich im Volksgarten realisiert werden und galt zusammen mit dem Jugendzentrum als „bester Platz in der besten Stadt der Welt“.



„Wo ich selbst entscheiden konnte, was ich machte“ und was § 8 des Internationalen Spielstadgesetzes damit zu tun hat

Was die Mini-Salzbürger*innen als wohltuend empfinden, ist der Paragraph 8 des Internationalen Spielstadgesetzes: §8. Eine Spielstadt ist ein Grammatik und Rechtschreibungs freier Raum. So gibt es in Mini-Salzburg Rattenspiele, ein Bewonersörvis, eine Kratis Ikart im gesundheitzentrum oder Tausch-Pörsen. Kein Wunder, dass da und dort was nicht ganz korrekt ist, es wird auch überall geschrieben: Briefe, Kostenvoranschläge, Förderansuchen, Gedichte, Zeitungen, Plakate, Wahlprogramme, Rezepte, Theaterstücke, Strafzettel.

„Wo Erwachsene nichts zu sagen haben“

Eine kritische Beobachtung

Viele Erwachsene halten sich leider nicht an die Regeln: Die zeitliche Befristung des Visums wird missachtet, Eltern besorgen die Jobs für den Nachwuchs beim AMS, sitzen in der Kinder-Gastro, bewachen die Saletti ihrer Kinder und lassen auch diese nicht aus den Augen. Zu den als „Helicopter-Eltern“ bekannten, überbesorgten Erziehungsberechtigten gesellen sich nun die „Curling-Eltern“, die ihren Kindern jedes Hindernis aus dem Weg räumen um sie vor Gefahren, Frustration und Niederlagen zu schützen und so deren gesunder Entwicklung schaden. Deshalb lautet die dringliche Mini-Salzbürger Kinderempfehlung an Erwachsene: „Geht weck!“

„Wo ich sein konnte, was ich bin“

Statements aus Mini-Salzburg

„Wie im echten Leben nur cooler.“

Unbekannt, Straßenmalerei in Mini-Salzburg

„Es ist einer der schönsten Orte die wir je besucht haben.“

Laurin (aus dem Mini-Salzburg Gästebuch)

„Ihr macht den Sommer von den Kindern so schön!“

Xarah, 11 Jahre

„Heute ist mein allerletzter Tag in Mini-Salzburg, weil ich 14 bin. Es ist so traurig Mini-Salzburg zurückzulassen. Der Ort der mir so viel Freude über die Jahre hin bereitet hat! (...) Und die nicht andauernde Aufsicht meiner Eltern. Der einzige Ort, bei dem meine Eltern willig waren, mir 4 Euro pro Tag zu geben. All das... ist vorbei.“

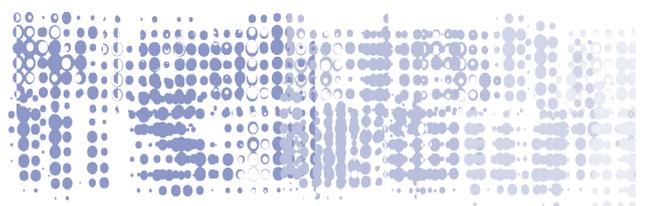
Lydia, 14 Jahre (aus Strizi-News vom 14. Juli)

„Ich liebe meinen neuen Job! Dadurch fühle ich mich verantwortlich für die Bürger der Kinderstadt. Es macht mir zwar unglaublich viel spass aber es natürlich auch sehr anstrengend.“

Interview der Strizi-News mit Lukas, dem neu ernannten Oberstudentenrat am 2. Juli

„Die Kinderstadt ist so viel toller als ich es mir vorgestellt habe!“

Bianca (aus dem Mini-Salzburg Gästebuch)





Danke an alle, die das Projekt möglich machen!

Förderer: Stadt und Land Salzburg

Hauptsponsoren: Arbeiterkammer • AUVA • dm • Österreichische Gesundheitskasse • Salzburg AG • Salzburger Sparkasse

Sponsoren und Partnerorganisationen: Altstadt Salzburg • akzente Salzburg • architektur+technik+schule • Bäckerei Itzlinger • BFI • Bosch • CTS • DieBoten.at • Domquartier • Europark • Fachhochschule Salzburg • FS1 • Gemini • Green Event Salzburg • GWS • Icezeit • Jugendzentrum Iglu • Jugend- und Kinderhaus Lieferung • Kaindl Flooring • Keltenmuseum • Hallein • kija • Kinderfreunde • Kompass – Bildungsberatung für Mädchen • Malerei Klopff • MINT • Museum der Moderne • Otelo • Pädagogische Hochschule • PC OK • pixel creatures • Polizei • Progress • Radiofabrik • Rauch • Rettet-das-Kind Salzburg • Rotes Kreuz • Sallmann • Salzburger Abfallbeseitigung • Salzburger Industrie • Salzburg Milch • Salzburger Trinkwasser • Salzburg Museum • Salzburg Research • Salzburg Verkehr • Spielzeugschachtel • Stefan-Zweig-Zentrum • Südwind • Team Vielfalt • Two Seasons • Uni Mozarteum • Universität Salzburg • Wirtschaftskammer • Woerle

Partnerkinderstädte: Mini-München • Mini-Lenster • Mini-Regensburg • Mini-Bozen

Mehr Infos gibts auf
www.minisalzburg.spektrum.at
und der online-Seite der Mini-Salzbürger*innen
minisalzburg-online.spektrum.at

Impressum:

Herausgeber: Verein Spektrum

Organisation: Thomas Schuster, Petra Burgstaller, Vera Laner

Fotos: Verein Spektrum, Erika Mayer

Design: Salzburg Research, Sabine Foltin, Heimo Bauer

